

Zu der
güldenenen Liebes **Bette**

mit welcher sich

Der Hoch-Edle/Beste und Hochgelahrte

Herr Johann Samuel

STRYCK J.U. LIC.

und P. P. extraord: auff der Univ:

L L L L /

Die Hoch-Edle und Hoch-Zugend begabte

Fr. Maria Catharina

Des wendland Hoch-Edlen Vest- und
Rechts Hochgelahrten Herrn

Gaspar Alexanders

Vortressl. J.Cti Hochf: Durchl. zu Braunschw:

Lüneburg. Hochbetraute Geheimden-Raths und

Vize-Canklers/wie auch des samtl. Hochfürstl. Lüneb. Hau-

ses Hochansehn. Abgesandten zu Regensburg/hinter-

lassne eheleibl. Jungf. Tochter

den 15. Febr. 1694.

ehelich verbunde/

solte ausgehorsamster Schuldigkeit

von Herzen gratuliren

der verpflichtester Diener

Joh. Heinrich Reibstein.

S.S. Theol. Stud.

Leipzig / gedruckt bey Joh. Wilhelm Krügerm.



1.

Sangenehmes Band! o höchstbeglückte Kette!
te!

Die Sie Hochedles Paar vergnügt
zusammenfügt.

Die Glieder sind von Stahl / die Kette
rein und nette /

Weil beyder Will und Wunsch in einem Willē liegt.
Denn Ehren treuen Liebes zeichen
Muß Artemisia und Brachus selber weichen.

2.

Die Ketten waren sonst ein Verckmahl großer Ehre/
Der Tapfferkeit Gewin / der Tugend Eigenthum/
Ein wohlverdienter Lohn der kühnen Gegenwehre;
Torquatus Manlius erhielt nicht wenig Ruhm /
Als er den Gallier besiegte/
Und dessen güldne Kett umb seine Schulter fügte.

3.

SS aber haben nun mit ihrer Liebes-Kette
Die Herzen schon verknüpfft in ungemeiner Treu.
Zucht

Zucht/Lieb und Freundlichkeit die streiten umb die
Bette

Welchs unter ihnen doch das erst und letzte sey.
Die Ehre kan Ihn'n nicht entstehen/
Weil Sie den Jugendpsad der edlen Eltern gehen.

4.

Der Weltberühmte Stryck / der in dem Themis-
Tempel

Des Oberpriesters= Amt mit allem Rechte führt.
Wast seinen einzgen Sohn der Nachwelt zum Exem=
pel/

Das eingekrönte Löw kein furchtsams Reh gebiert
Weil dessen sonderbare proben (ben.
Noch bey der frühlings Zeit den künfftgen Meister lo=

5.

Der Braut=Schmuck aber gleichet der wundervolle
Bette

Die in Egypten dort das Frauenzimmer trug:
Das Läubgen deutete die Keuschheit in dem Bette/
Der Storch die Frömmigkeit/ des Adlers schnel=
ler Flug/

Wie Sie allzeit geflißen wären
Ihr liebstes Ehgemahl zu lieben und zu ehren.

6.

Die Eule zeigte an: Sie sollten wachsam leben/
 Die Turtel-Taube war ein Bild der Einsamkeit;
 Die Lerche musste nur nach Himmels Lobe streben/
 Und allzeit Danckbar seyn vor seine Gütigkeit.
 Wo sich dergleichen Stücke finden/
 Muß alle Sorg und Furcht im Augenblick verschwin-
 den.

Wohlan/es sey also! kein Unglück/kein Betrübten/
 Berühr ins künfftige diß wohl gepaarte Paar!
 Der Himmel hat das Wort schon selber unterschrieben/
 Er macht durch seine Krafft die gute Wünschen
 wahr.

Er segnet Cammer/Tisch und Bette/
 So tragen Sie vergnügt die güldne Liebes-Kette.

† Die Hals-Ketten des Egyptischen Frauen-Zimmers wurden mit 6. Bil-
 dern gezieret. Das Erste war eine Taube mit den bey Worten. Sic casta.
 Das Andere ein Storch mit diesen: Worten Sic pia. Das dritte/ ein
 Adler: Sic prompta. Das vierdte eine Nacht-Eule: Sic vigil. Das fünffte
 eine Turtel-Taube: Sic Sola. Das Sechste eine Lerche mit dieser Über-
 schrift: Sic devota.



Zu der güldenenen Liebes Kette

mit welcher sich

Der Hoch-Edle/Weste und Hochgelahrte

Herr Hofrath Samuel

STRYON

und P. P. extr.

H. N.

Die Hoch-Edlen

Herrn

Des weyland
Rechts

Salpar

Vortressl. J. Cti Hoch

Lüneburg. Hochbetra

Vize-Canklers/wie auch

ses Hochansehn. Abgesan

lasne ehele

den 15.

ehelich

solte ausgeho

von H

der verpf

Joh. Me

S.S. Theol. Stud.

Leipzig / gedruckt bey Joh. Wilhelm Krüger.

